

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Mai 2023

Nr. 751



PFINGSTEN
FEST DES HEILIGEN GEISTES

JAHRESTHEMA
KIRCHEN UND DIE
KRISEN DER ZEIT

MONATSSPRUCH MAI

WEIGERE DICH NICHT, DEM BEDÜRFTIGEN GUTES ZU TUN,
WENN DEINE HAND ES VERMAG.
SPRÜCHE 3,27

Der Mai ist ein Freudenmonat. Wenn Sie dies lesen, liegt vielleicht ein herrlicher April hinter uns, das weiß ich natürlich nicht. Aber während ich dies schreibe, ist es draußen grau, kühl und regnerisch. Wie sehne ich mich nach dem frischen Frühlingsgrün, nach den ersten Blättern, nach Kaffeetrinken mit Freunden und Familie im Garten und der explodierenden Farbenpracht der Gärten! Aber nicht nur deswegen ist der Mai eine Freude. Wir konfirmieren rund um den Mai herum 49 Konfirmand*innen. Und es sind tolle Jugendliche! Nach langer Pause feiern wir im Mai auch wieder Jubelkonfirmationen: denn es tut gut, sich an den erfahrenen Segen zu erinnern und ihn zu feiern. (Sie können sich dazu gerne noch anmelden).



Pfarrerin Sonja Albrecht

Ein Freudenmonat also. Was das mit dem Vers aus dem Buch der Sprüche zu tun hat? Ich finde: viel. Denn dieser Satz bewahrt uns vor einer Sünde. Ich mag das Wort „Sünde“ ehrlich gesagt nicht sonderlich. Es klingt so moralinsauer, wird oft missverstanden und noch öfter in falschen Kontexten gebraucht. Aber wenn ich es übersetze, dann ergibt es für mich Sinn. Sünde ist das, was mich von Gott und meinen Mitmenschen trennt. Oder denken wir an Martin Luther. Wissen Sie, wie Luther Sünde definiert hat? Als „incurvatio in se ipsum“, zu deutsch: Verkrümmung in sich selbst. Wenn ich mich nur um mich und meine Welt drehe – dann ist da kein Platz für Gott, auch kein Platz für meinen Nächsten. Dann sehe ich nur, was mich angeht, und nicht mehr die Welt um mich herum.

So wichtig es ist, auf unser eigenes Leben zu schauen, so wichtig es ist, es auch zu genießen und zu feiern (und das ist wichtig!) – so wichtig ist es doch auch, bei all dem den Tellerrand nicht zu hoch werden zu lassen. Über die Gartenzäune und die Kirchtürme hinwegzuschauen. Und wahrzunehmen, was zu tun ist. Zu feiern und das Leben zu genießen und dann wieder: anzupacken und etwas Gutes zu tun. Manchmal geht das auch gleichzeitig. In den Konfirmationsgottesdiensten sammeln wir für zwei tolle Projekte für junge Leute in Bulgarien und in der Ukraine. Damit Kinder und Jugendliche dort auch Chancen bekommen und Raum zur Freude.

Das Buch der Sprüche, von manchen auch „Proverbien“ genannt, steht im Alten Testament. Es sammelt jahrtau-

sendealte Weisheit Israels. Die einzelnen Sprüche, die oft ganz unverbunden hintereinanderstehen, sind dem großen König Israels, David, zugeordnet. Er war ein Poet, deswegen steht sein Name auch bei vielen unserer Psalmen. Die Sprüche sind eine Schatztruhe voller kleiner und großer Lebensweisheiten. Sie wollen die Menschen dabei unterstützen, einen guten Weg durch dieses nicht immer leichte Leben zu finden. Und dazu gehört es auch, die anderen nicht aus dem Blick zu verlieren, gerade solche Menschen, die Hilfe brauchen. Es berührt mich immer wieder, wie sehr Menschen, wenn es hart auf hart kommt, dazu bereit

sind, zu helfen. Sei es mit Geld, Zeit oder Zuwendung anderer Art. Unsere Welt wäre sehr viel kälter, wenn das nicht der Fall wäre. Unser ganzes Sozialgefüge basiert auf dem Grundgedanken von Solidarität und gegenseitiger Hilfe. Wenn wir helfen können, auf welche Art und für welchen Zweck auch immer, dann sollten wir es tun. Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Auch wenn dieser Bibelvers, der uns als Monatsspruch durch den Freudenmonat Mai begleitet, sicher nicht so weit gefasst gemeint ist, so können wir ihn für uns doch auffächern. Ihn nicht nur auf finanzielle Hilfe hin verstehen. Denn Bedürftigkeit hat viele Gesichter. Wo immer das Nötigste zum Leben fehlt, werden wir Menschen bedürftig. Das betrifft jeden von uns. Anerkennung, Wertschätzung, Zuwendung, Liebe, menschliche Nähe: all das brauchen wir. Der Eine mehr, die Andere weniger, aber: ganz ohne können wir nicht leben. Wir wissen, wie hart es ist, wenn uns das verweigert wird oder abhandengekommen ist.

Wie gut, wenn wir in der Lage sind, anderen, die wie wir bedürftig sind, Gutes zu tun. Wirkliche Anerkennung oder Wertschätzung zu schenken, kostet nicht viel. Aber es kann viel bewirken. Manchmal sind es die kleinen Dinge: ein gutes Wort zur rechten Zeit. Eine Einladung zu einem Stück Apfelkuchen. Ein Lächeln, einfach so. Die finanzielle Hilfe soll dabei nicht unter den Tisch fallen. Wo wir teilen können, sollen wir es tun. Geld, Wärme, Nähe, Segen. Genießen Sie den Freudenmonat Mai!

Ihre Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Aktuell hilft Mattis Klotzhuber bei der Arbeit mit Jugendlichen. Er stellte sich in der letzten Sitzung vor und berichtete von seinen Erfahrungen. Besonders wichtig sind ihm gemeinsame Aktivitäten.

Die JugendmitarbeiterInnenstelle der Seenregion ist erneut ausgeschrieben worden. Die Gemeinden freuen sich über Bewerbungen.

Die Arbeiten in der Kita am Dubrowplatz schreiten voran. Der GKR hat das Einrichten einer Baukasse für das Bauvorhaben beschlossen.

Der diesjährige Ehrenamtsausflug am 17. Juni führt zum Kloster Neuzelle mit einer umfassenden Besichtigung des Geländes sowie einem Gespräch mit Pfarrer Martin Groß und Pater Kilian Müller.

Das Mittwochscafé ist sehr gut angelaufen. Regelmäßig kommen über 40 NachbarInnen und UkrainerInnen.

Ein gemeinsames Straßenfest von GiG und dem Mittwochscafé ist für den 3. Juni von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Schopenhauerstr. (zwischen Kirche und Spielplatz) geplant. Herzliche Einladung schon dazu.

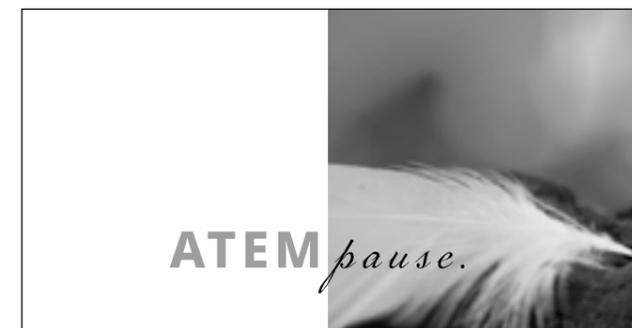
Günter Hänsel



ACHTSAM UM DEN SCHLACHTENSEE SAMSTAG, 13. MAI, 8.30 UHR, VOR DER JOHANNESKIRCHE

Wir gehen schweigend um den Schlachtensee, halten inne und spüren die Kraft der Natur. Der Weg wird mit spirituellen Impulsen begleitet, um aufmerksam zu werden für das Göttliche in allem.

Günter Hänsel



ABENDGOTTESDIENST ATEMPAUSE TANZ DICH LEICHT

Meditativer Kreistanz im Abendgottesdienst „Atempause“
Sonntag, 14. Mai 2023 um 18.00 Uhr

„Ich will dem Herrn singen und Lob in Tänzen bringen“ - dafür wird an diesem Abend Ruhe und Raum in unserer Kirche sein.

Kreistänze, früher auch „Reigen“ genannt, haben eine jahrhundertalte Tradition. Sie könnten ursprünglich aus Andachtstänzen bei frühchristlichen Festen entstanden sein und wurden über die Generationen hinweg weitergegeben. Neue Tänze kamen (und kommen) hinzu. Im vierten Jahrhundert sprach der Kirchenlehrer Basilius der Große in Bezug auf den Gottesdienst von einem „Reigentanz mit den Engeln“.

Und keine Sorge: Erfahrungen im Standardtanz sind nicht nötig. Wir wollen uns mit einfachen und leicht erlernbaren Tanzschritten gemeinsam freudvoll zu ruhiger Musik bewegen und haben dafür Jeanette Schalow eingeladen, ihres Zeichens ausgebildete Tanz-Anleiterin für den Meditativen Kreistanz. Frau Schalow wird mit ihrer geduldigen und charmannten Art den Tanzkreis anführen. Im Takt besinnlicher Musik achtsam einen Fuß vor den anderen zu setzen, macht viel Freude, schenkt innere Ruhe und stärkt das Gefühl von Verbundenheit.

So laden wir Sie denn herzlich dazu ein, in unserer Johanneskirche einmal tanzend Gott zu ehren. Willkommen in unserem Kreis. Ausklang bei Tee und Gebäck.

Evelyn Senst und Günter Hänsel

GOTTESDIENST AN HIMMELFAHRT

So das Wetter mitspielt, feiern wir den Gottesdienst am **18. Mai um 10.30 Uhr** im Garten. Unter dem weit geöffneten Himmel erinnern wir an die Himmelfahrt Christi.

AUS UNSERER GEMEINDE

GOLDENE KONFIRMATION

Am 21. Mai feiern wir im Gemeindegottesdienst die „Goldene Konfirmation“. Wurden Sie vor 1973 konfirmiert? Dann sind Sie herzlich eingeladen, auch wenn Sie nicht in der Johanneskirche konfirmiert wurden. Ebenso, wenn Sie sich an ein anderes Konfirmationsjubiläum als das „goldene“ erinnern möchten, können Sie das in diesem Gottesdienst gerne tun. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee noch ins Gespräch zu kommen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie!

Sonja Albrecht



PATEN-TAG

SAMSTAG, 10. JUNI, 11-14 UHR

Bei der Taufe lassen sich Taufpat*innen auf eine besondere Aufgabe ein. Im Alltag ist dafür aber gar nicht immer so viel Raum. Darum sollen Taufpat*innen und ihre Patenkinder jetzt mal im Mittelpunkt stehen! Wir spielen und basteln, kochen und essen zusammen. Und: wir feiern einen Taufpat*innenPatenkinderGottesdienst: bunt und fröhlich und voller Segen!

Weitere Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Sonja Albrecht, Tel. 78890401
s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Zum Vormerken:

Am 24. Juni feiern wir im Strandbad Wannsee ein großes Tauffest mit Taufen, Tauferinnerung und vielem mehr!

Anmeldung und weitere Informationen bei Sonja Albrecht

KUNST UND KAFFEE

Die nächste digitale Führung findet wieder im Juni statt.



PILGERTAG IM MAI

BRICH AUF UND GEH

THEMA: HINEINWACHSEN INS VERTRAUEN – UNTERWEGS MIT KRAFTWORTEN

Sich auf den Weg machen, aufbrechen. Pilgern erfreut sich großer Beliebtheit. Äußerlich und innerlich einen Weg gehen. Alle sind herzlich eingeladen! Wir gehen einen Rundweg um das Kloster Lehnin. Spirituelle Impulse begleiten den Weg.

Samstag: 6. Mai

Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Schlachtensee, weiter mit dem ÖPNV nach Kloster Lehnin

Route: Unterwegs auf dem Bernhardspfad (rund um das Kloster Lehnin)

Leitung: Günter Hänsel, Karin Trageheim, Evelyn Senst

Anmeldung: bis zum 3. Mai

TERRE DES HOMMES

Mittwochs von 10 bis 12 Uhr trifft sich die Terre des Hommes-Gruppe der Gemeinde im Gemeindehaus.

Wir sortieren die abgegebenen Sachspenden, bereiten die monatlichen Basare vor und freuen uns darauf, Zeit miteinander zu verbringen. Aber wir könnten Unterstützung brauchen.

Wer Lust hat, uns kennenzulernen oder gerne mitarbeiten möchte, ist sehr herzlich willkommen.

Karin Putzke 8034178



BERICHT ÜBER DIE KONFIRMANDENFAHRT



KONFI-FAHRT 2023

BETENDE STEINE IN GERNRODE

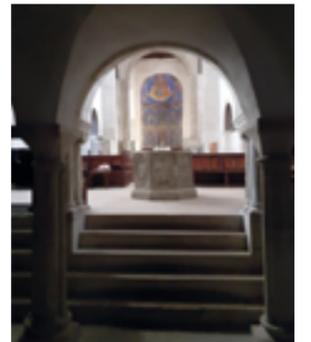
Vom 17. bis 19. März fand die diesjährige Konfi-Fahrt nach Gernrode, einem Ortsteil der sehenswerten Stadt Quedlinburg, statt. Umgeben von schönen Landschaften und großer Ruhe haben wir im Cyriakushaus das Abschlusswochenende der Konfi-Zeit verbracht.

Auf dem Gelände befindet sich die über 1000-jährige Kirche St. Cyriakus. Sie ist eine der ältesten Kirchen Nordeuropas. Das Kloster wurde im 10. Jahrhundert gebaut und gilt als eines der wichtigsten Denkmäler deutscher Romanik. Das nahezu unverändert gebliebene Bauwerk aus ottonischer Zeit lud zum Beten und Stillwerden ein. Diese imposante Kirche hat uns als Gruppe beeindruckt. Große Worte waren nicht notwendig, denn die Steine selbst haben gesprochen und vor allem geatmet.

Genug Zeit für Gemeinschaft, Spiel und Austausch gab es auch; so erkundeten wir die Stadt Quedlinburg mit einer Stadtrallye. Am Samstagabend zeigten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr Schauspieltalent bei einem geselligen Abend. Nach dem Frühstück am Sonntag bereiteten sie den Gottesdienst in Kleingruppen vor, den wir später in der alten Klosterkirche feierten. Ein schönes Wochenende, das lange in Erinnerung bleibt.

Günter Hänsel

Sankt Cyriakuskirche



Taufstein in Sankt Cyriakus





NACHBARSCHAFTSFEST IN SCHLACHTENSEE

SAMSTAG, 3. JUNI VON
15 BIS 18 UHR

Ort: Schopenhauerstr,
zwischen Spielplatz und Kirche



Seit 2016 engagiert sich das Projekt GiG-Getragen in Gemeinschaft. Jung und Alt im Kiez für ein generationsübergreifendes Miteinander und starke Nachbarschaften im Südwesten Berlins. Unter dem Motto „Kennen Sie eigentlich Ihre(n) Nachbarn?“ feiern wir regelmäßig an verschiedenen Orten Nachbarschaftsfeste und möchten so Gelegenheiten schaffen, miteinander in Kontakt zu treten und sich kennenzulernen.

Wir sorgen für den Rahmen – Sie bringen Kuchen, Fingerfood und Getränke mit für eine bunte kulinarische Tafel für alle! In diesem Jahr freuen wir uns über die Kooperation „Mittwochscafé in Schlachtensee“, einem Kieztreff für Jung und Alt in der Matterhornstraße 37-39, geöffnet jeden Mittwoch von 12-16 Uhr. Ursprünglich als Begegnungsort für Geflüchtete aus der Ukraine gedacht, ist das Mittwochscafé in Schlachtensee nun ein Ort an dem sich große & kleine und junge & alte NachbarInnen treffen und bei Suppe, Kaffee und Kuchen zu einem Plausch zusammenkommen.



GiG ist ein Projekt des Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.
Kontakt: Nicole Herlitz, Telefon: 0172 2033439, herlitz@diakonieverein.de
Weitere Informationen: www.gig-jungundalt.de

*Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung leider aus! Änderungen vorbehalten.

KIRCHE FÜR EINSTEIGER HIMMELFAHRT

Jesus führt seine Jünger 40 Tage nach Ostern hinaus zum Ölberg. Dort segnet er sie und wird währenddessen in eine Wolke gehüllt und vor ihren Augen zum Himmel emporgehoben. So ist im Lukasevangelium und in der Apostelgeschichte über Jesus Himmelfahrt zu lesen.

Dabei sollte man sich nicht Jesus als eine Art „Raketenmann“ vorstellen, der in den Himmel schießt. Himmel steht hier auch nicht für Atmosphäre oder Weltall. Vielmehr ist gemeint, dass Jesus in die raum- und zeitübergreifende Welt Gottes eingegangen ist. Die Wolke ist seit dem Alten Testament ein Symbol für die Gegenwart Gottes, so dass mit Himmelfahrt der Abschied Jesus von seinen Jüngern und den Menschen sowie sein Ankommen im Reich Gottes gefeiert wird. Gott hat Jesus zu sich gezogen. Keine irdische Macht oder Obrigkeit kann mehr Einfluss auf ihn ausüben, denn Jesus ist nun bei Gott. Somit ist Himmelfahrt auch Symbol für eine Wandlung und spirituelle Entwicklung.

Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach Ostersonntag gefeiert und fällt immer auf einen Donnerstag. Dieses Jahr auf den 18. Mai. Als eigenständiges Fest gibt es Himmelfahrt seit dem 4. Jahrhundert, als gesetzlichen Feiertag seit den 1930er Jahren. Ursprünglich fanden rund um Himmelfahrt Prozessionen über Felder oder durch Weinberge statt, bei denen Gläubige für ein gutes Erntejahr beteten. Diese Prozessionen sollen auch an den Gang der elf Jünger zum Ölberg erinnern, wo Jesus sie segnete. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es Berichte, wonach diese Umzüge ihren religiösen Sinn nach und nach verloren und in Trinkgelagen endeten. Daraus entwickelten sich in mehreren Großstädten seit dem 19. Jahrhundert „Schinkentouren“: Fuhrwerksunternehmer organisierten in Kutschen Ausflüge aufs Land, bei denen alkoholische Getränke, nicht aber Frauen erwünscht waren. Die Geburtsstunde des Vatertages, der heute häufig bekannter als Himmelfahrt ist.

Wie Weihnachten, Karfreitag und Ostern bezieht sich Himmelfahrt auf eine Station aus dem Leben von Jesus: seinem Abschied von der irdischen Welt. Aber sein Geist ist geblieben. Daher sollen die Menschen an Himmelfahrt nicht wehmütig Jesus hinterherschauen, sondern sich erinnern, dass damit die christliche Gemeinschaft auf Erden beginnt. Himmelfahrt gibt den Menschen die Hoffnung, selbst die Grenzen von Himmel und Erde zu überwinden und den Weg zu Gott zu finden, weshalb Christi Himmelfahrt gleichzeitig ein Tag des Abschieds und ein Tag der Hoffnung ist.

Beatrix von Foerster

DIAKONIE UND GEMEINDE IM GESRÄCH

Unter dem Motto #ausLiebe startet die Diakonie Deutschland zu ihrem 175. Jubiläum 2023 ihre bundesweite Imagekampagne. Sie rückt die Menschen in den Mittelpunkt, für die sich die Diakonie stark macht: Einkommensarme, Alte, Kranke, Familien, Wohnungslose, Geflüchtete und viele andere, die sich an den Rand der Gesellschaft gedrängt sehen.



11. Mai - Verbunden bei seelischem Leid

Dr. med. Lieselotte Mahler, Chefärztin Psychiatrie und Psychotherapie/ Ärztliche Direktorin, Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk
Anke Frey, Genesungsbegleiterin, Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk
Pfarrerin Regine Lünstroth, Krankenhausseelsorgerin, Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk
Antje Willms-Fass, Dipl. Psychologin/Psychotherapeutin, ehrenamtlich tätig in der Lebensberatung im Berliner Dom

22. Juni - Begleitet bei Krankheit (vorläufiger Stand)

Pfarrer Wolfgang Weiß, Seelsorger, Evangelisches Krankenhaus Hubertus
Dorothea Herlemann, Standortleiterin, Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung, milaa gGmbH & Medizin Hilft e. V.

WISSEN SIE EIGENTLICH, WELCHE DIAKONISCHEN TRÄGER ES IN UNSEREM KIRCHENKREIS GIBT?

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Der Verein DWSTZ fördert die Bildung und Erziehung, die Jugend- und Altenhilfe sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Beratung und Unterstützung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen, Bildung- und Erziehung von Familien und weitere Projekte im Bereich Integration und Migration.

Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e. V.

Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. ist seit mehr als 125 Jahren im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. In rund 50 Kliniken, Alten- und Pflegeeinrichtungen widmen sich Diakonieschwestern und Diakoniebrüder der Kranken-, der Kinderkranken-, der Entbindungs- und der Altenpflege.

Diakonie Hospiz Wannsee

Durch das Diakonie Hospiz Wannsee finden schwerstkranken und sterbende Menschen Begleitung am Lebensende. Der Ambulante Hospizdienst unterstützt in Kliniken, Heimen und zuhause. Im stationären Hospiz in der Königstraße finden bis zu 14 Gäste ein letztes Zuhause. Angehörige und Hinterbliebene finden Beistand und Hilfe zur Trauerbewältigung.

Theodor-Wenzel-Werk e. V.

Das Netzwerk des Theodor-Wenzel-Werks betreibt sieben Einrichtungen im Gesundheitswesen: die Klinik im TWW, drei stationäre Pflegeeinrichtungen in Charlottenburg,

Frohnau und Spandau, zwei Einrichtungen für Betreutes Wohnen und eine Diakoniestation für ambulante Pflege in Zehlendorf.

Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Mit ihren Gesellschaften bildet die Stiftung einen Unternehmensverbund und engagiert sich besonders in den Arbeitsfeldern Gesundheit, Bildung, Behinderten- und Altenhilfe.

Seniorenresidenz Augustinum Kleinmachnow

Hier leben Bewohner*innen selbstbestimmt in ihrer Wohnung und werden bei evtl. Pflegebedürftigkeit auch dort vom hauseigenen ambulanten Pflegedienst versorgt und betreut.

Evangelisches Krankenhaus Hubertus der Johannesstift Diakonie

Das Evangelische Krankenhaus Hubertus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Behandlungsschwerpunkte sind Gefäßerkrankungen, die Altersmedizin, die Innere Medizin inklusive Kardiologie sowie Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparats. Angegliedert ist die Klinik für minimal-invasive Chirurgie, sowie das Pflege & Wohnen Hubertus, welches eine vollstationäre Pflegeeinrichtung sowie eine Einrichtung für betreutes Wohnen auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Hubertus umfasst.

JAHRESTHEMA 2023:

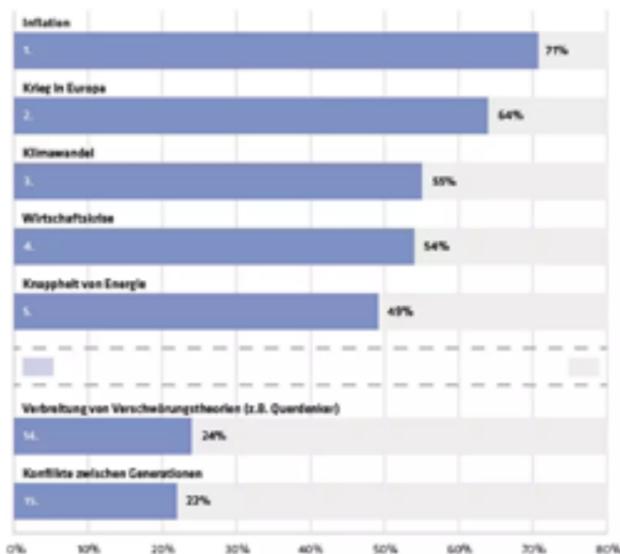
KIRCHEN UND DIE KRISEN

JUGEND IM DAUERKRISENMODUS

In diesem Jahr geht es bei unserem Jahresthema um Krisen unserer Zeit und den Umgang der Kirche mit diesen Krisen. In diesem Monat schauen wir auf „die Jugend“. Der Mai ist dabei kein zufällig gewählter Zeitpunkt. Wir confirmieren in diesen Wochen 49 Jugendliche. Ein Jahr lang haben mein Kollege und ich diese jungen Menschen begleitet und ein wenig kennenlernen dürfen. Es hat Spaß gemacht! Doch immer wieder haben wir auch zu spüren bekommen, wie angespannt und belastet viele der Jugendlichen sind. In den letzten Jahren hat das merklich zugenommen: Die Coronakrise, der Klimawandel, der Krieg in der Ukraine – all das hinterlässt Spuren. Nimmt man nun noch den schulischen Druck hinzu, wird es für manche einfach zu viel.

Die aktuelle „Trendstudie: Jugend in Deutschland“, die von Simon Schnetzer und Prof. Dr. Klaus Hurrelmann zum fünften Mal im Halbjahresabstand vorgelegt wurde, bestätigt dies. Dort heißt es: „Die junge Generation in Deutschland leidet unter der Last von vielfältigen Krisen. Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie hinterlassen in der Psyche der Jugend dramatische Langzeit Spuren. Gleichzeitig verdüstert sich der Blick in die Zukunft unter dem Eindruck von Klimakrise, Krieg und Inflation zu einer unbequemen Gewissheit, dass die Wohlstandsjahre in Deutschland vorbei sind.“ Im Oktober 2022 wurden 1.021 Menschen zwischen 14 und 29 Jahren befragt. 25% von ihnen gaben an, mit ihrer psychischen Gesundheit unzufrieden zu sein. Bei 16% macht sich Hilflosigkeit breit, 10% berichten gar von Suizidgedanken. Diese Werte sind seit der letzten Trendstudie vom Mai 2022 angestiegen. „Bei einer erschreckend großen Minderheit haben sich die psychischen Sorgen verfestigt und verdichtet, sodass dringende Unterstützung notwendig ist. Es ist nicht zu übersehen: Bei vielen jungen Menschen sind die Kräfte der psychischen Abwehr verbraucht, und die Risikofaktoren mehren sich. Wir werten das als ein dringendes Warnsignal“, so die Studienautoren Simon Schnetzer und Klaus Hurrelmann. Die Studie spiegelt darüber hinaus die Befürchtung der jungen Generation wider, dass sich in Deutschland das Ende der Wohlstandsjahre abzeichnet, weil Lebensqualität, wirtschaftliche Lage, gesellschaftlicher Zusammenhalt und politische Verhältnisse in einem schlechteren Zustand empfunden werden als noch vor sechs Monaten. Auch die Erwartung an die Zukunft fällt deutlich negativer aus. Die größten Sorgen der Jugend sind Inflation (71%), gefolgt von dem Krieg in Europa (64%) und dem Klimawandel (55%). Weitere schwierige und mit Sorgen verbundene Themen der Jugend sind die Wirtschaftskrise (54%), Knappheit von Energie (49%) und Altersarmut (43%).

DIE GRÖSSTEN SORGEN DER JUGEND



Copyright 2022 Trendstudie Jugend in Deutschland - Winter 2022/23 | N = 1.021 repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland

Wie geht Kirche, wie gehen wir als Gemeinde damit um?

Zum einen, indem wir Raum geben. Bei uns muss niemand perfekt sein. Alle sind willkommen, so, wie sie sind. Auch Sorgen haben hier ihren Ort – in den Gottesdiensten, aber auch zwischendurch. Im Konfirmandenunterricht üben wir uns darin. Wir sprechen über Themen, die sonst kaum vorkommen. Wir beten gemeinsam. Und was sich vielleicht besser schreiben als laut sagen lässt, kommt in die verschlossene „Prayer Box“. Wir erzählen und hören, dass niemand allein ist. Als Pfarrerinnen und Pfarrer haben wir Zeit für vertrauliche Gespräche. Im Netz gibt es verschiedene Angebote, bei denen Jugendliche und junge Erwachsene (auch anonym) Hilfe finden.

Als Kirche versuchen wir an verschiedenen Orten, in verschiedenen Formaten Hoffnung zu vermitteln. Wir wollen die Realität nicht ausblenden, aber wir wollen Zuversicht schenken und Mut zum Gestalten der Zukunft machen. Wir wollen junge Menschen begleiten – denn sie sind es wert!

Sonja Albrecht

DER ZEIT

WER HÖRT ZU, WENN'S MIR NICHT GUT GEHT?

Es gibt viele Gründe, warum es einem mal nicht gut geht. Manches geht von alleine wieder weg. Bei anderen Dingen tut es gut, mit den Eltern oder Freunden zu reden. Aber dann sind da auch Momente, in denen man nicht weiß, an wen man sich wenden soll. Wer hört zu? Zuverlässig und auf Wunsch anonym? Hier sind einige Adressen und Telefonnummern...

www.krisenchat.de Per SMS oder whatsapp mit Ehrenamtlichen und Profis (Psycholog*innen etc) verbunden. Rund um die Uhr erreichbar, 24/7. Im Bereich „Oase“ gibt es auf der Webseite viele Infos.

Nummer gegen Kummer: Tel. 116111 Kostenlos und anonym, Mo-Sa 14-20 Uhr. Mittwoch und Donnerstag von 14-18 Uhr gibt es auch eine online-Beratung für alle, die lieber schreiben als reden. www.nummergegenkummer.de

Für Mädchen ab 12 Jahren: www.wildwasser-berlin.de

www.jugendnotmail.de Rund um die Uhr kann man sich per Mail beraten lassen (anonym, ohne die eigene E-Mail-Adresse zu nutzen). Dienstags und Donnerstags von 18-20 Uhr gibt es einen Beratungs-Chat.

Ein Angebot der evangelischen Kirche: www.schreibenstattschweigen.de – Montag und Mittwoch von 18-20 Uhr, Beratung im Chat: anonym und vertraulich.

Ihr könnt euch auch an eine **Pfarrerin oder einen Pfarrer** wenden, auch per E-mail. Sie sind durch ihren Beruf zu Verschwiegenheit verpflichtet.

Es ist immer jemand da, der bereit ist, dir zuzuhören. Such dir Hilfe. Denn du bist es wert.

MUSIK IM GOTTESDIENST

DIE KONFIRMATIONSGOTTESDIENSTE werden musikalisch von Igor Schestajew und Friedemann Graef (Saxofon) gestaltet.

6. Mai um 11.00 und 14.00 Uhr

7. Mai um 11.00 Uhr

21. Mai um 10.30 Uhr
mit Frauenchor

Pfingstsonntag, 28. Mai um 10.30 Uhr
mit Bläser:innen

4. Juni um 10.30 Uhr
mit Bläser:innen

* * *

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

GLANZLICHTER DER ROMANTIK

Samstag, 13. Mai, 18 Uhr

Johannes Brahms, Violinsonate Nr. 3, op.108
Robert Schumann, Fantasie C Dur, op.17
Niccolò Paganini, La Campanella, Op.7

Dora Petkovic, Klavier
Vladi Corda, Violine

Eintritt: 25 €
Karten an der Abendkasse

MUSIKLIEBHABER GESUCHT!

Die Gruppe für die Betreuung der einmal im Monat in unserer Kirche stattfindenden, qualitativ sehr hochwertigen Gastkonzerte sucht dringend Unterstützung! Der Arbeitsaufwand ist sehr gering und individuell anzupassen - schon die Mitbetreuung eines der Konzerte pro Jahr würde uns sehr helfen.

Ich freue mich auf Anruf (0163-683 71 88)
oder E-Mail: Barbara.neuhoff@gmx.de

KINDER UND JUGEND

| | |
|--|--|
| Eltern-Kind-Gruppe donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de | Gemeindezentrum 16.00 - 18.00 Uhr |
| Kinderkirche Donnerstag, 11. Mai | Johanneskirche 10.15 Uhr |
| Kinderchor 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33 | Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr |
| Junge Gemeinde mittwochs Kontakt über das Gemeindebüro | Gemeindezentrum ab 18.00 Uhr |

KIRCHENMUSIK

| | |
|--|--------------------------------------|
| Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16 | Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr |
| Frauenchor montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 | Johanneskirche 18.00 - 19.00 Uhr |
| Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew | Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr |
| Blechbläserensemble freitags Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64 t.forschner@ekbo.de | Gemeindezentrum 18.30 Uhr |
| Posaunenchor dienstags Viola Meinecke, violameinecke@web.de | Gemeindezentrum 19.15 Uhr |
| „Happy Oldies“ Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag | Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr |

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

| | |
|---|---|
| Theologie und Glaubensfragen Mittwoch, 17. Mai | Gemeindezentrum 19.00 Uhr |
| Gespräch über Gott und die Welt Montag, 8. Mai Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei) | 15.00 - 16.00 Uhr |
| Frauengruppe Montag, 22. Mai | Gemeindezentrum 19.30 Uhr |
| Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 30. Mai | Gemeindezentrum 20.00 Uhr |
| Besuchsdienstkreis auf Anfrage im Gemeindebüro | Gemeindezentrum |
| Krankenhausbesuchsdienst auf Anfrage im Gemeindebüro | Hubertus-Krankenhaus |
| terre des hommes mittwochs, Spendenabgabe im Keller Basar-Café Freitag, 12. Mai | Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr |
| Literarische Teestunde Mittwoch, 10. Mai | Gemeindezentrum 15.00 Uhr |
| Volkstanzgruppe Donnerstag, 11. und 25. Mai | Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr |
| Erzählcafé Dienstag, 16. Mai | Gemeindezentrum 15.30 - 17.00 Uhr |
| Gärtnertreffen dienstags | Gemeindegarten 17.00 Uhr |
| Anlaufstelle Depression Jeden 2. Freitag: 5. Mai und 19. Mai Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94, collatz-maria@t-online.de | Gemeindezentrum 18.00 bis 20.00 Uhr |
| Mittwochscafé mittwochs, alle sind willkommen Kuchenspenden auch | Gemeindezentrum 12.00 - 16.00 Uhr |

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:

Josefine S.
Robert E.

TRAUUNGEN:

Ehepaar Z.

BESTATTUNGEN:

Hans-Eberhardt P. 90 Jahre
Carsten L. 55 Jahre

**Wohnungsauflösung...Keller
Ankauf...Möbel..Bilder...Porzellan**
Besteck und Bekleidung und Bücher
und.v.m
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757



BAUHOFF
NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau
Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

Ab Januar 2023 suchen wir eine zuverlässige Betreuungsmöglichkeit für unseren Sohn (1,5 J.) für 3-4 Tage/Woche (ca. 7 Stunden). Und zusätzlich eine Nachmittagsbetreuung für unseren älteren Sohn (fast 4 J.) in unserer Wohnung in Schlachtensee. Wir freuen uns von Ihnen zu hören:
tilman.hees@gmail.com, 01732547519;
Katrin.hees@gmail.com, 015154778936.



ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com



GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de



Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.
Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
24 h | Tel. 030 - 390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung
in Schlachtensee
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

Gartenhilfe gesucht
von älterem Ehepaar
in Schlachtensee, Nähe S-Bhf.
Tel. 030 - 8015212

Seniorin sucht

tatkräftige vielseitige **Hilfe im Haushalt**,
auf Minijobbasis möglichst mit Auto für
gelegentliche Einkäufe oder Transporte.

Mobilnr.: 0162 1070665.

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn? Partner? **Dr. Bruhn**
MEDIATION TRAINING

Dr. Matthias Bruhn
Ihr Familien- /Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben.
Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint Ende Februar, Redaktionsschluss: 10. Mai 2023

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Abendmahlsgottesdienst vor den Konfirmationen

5. Mai 18.00 Uhr
Pfarrerin Albrecht

Konfirmationen mit Pfarrerin Albrecht

6. Mai 11.00 und 14.00 Uhr
7. Mai 11.00 Uhr

5. Sonntag nach Ostern: Rogate

14. Mai 10.30 Uhr
Familienkirche mit Vorstellung der neuen
Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfarrer Hänsel, Pfarrerin Albrecht

Abendgottesdienst „Atempause“

14. Mai 18.00 Uhr
Tanz dich leicht Pfarrer Hänsel und Team

Christi Himmelfahrt

18. Mai 10.30 Uhr
bei schönem Wetter im Garten Pfarrerin Albrecht

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi

21. Mai 10.30 Uhr
mit Frauenchor und Goldener Konfirmation
Pfarrerin Albrecht

Taizé-Gebet

26. Mai 18.00 Uhr
Team

Pfingstsonntag

28. Mai 10.30 Uhr
mit Bläser:innen Pfarrer Hänsel

Pfingstmontag

29. Mai 10.30 Uhr
Pfarrer Hänsel

Trinitatis

4. Juni 10.30 Uhr
mit Bläser:innen und Kindergottesdienst
Pfarrerin Albrecht

GOTTESDIENSTE SONNTAGS 10 UHR IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

7. Mai, Pfr. Weiß; 14. Mai, Pfrn. Lünstroth;
18. Mai Himmelfahrt, Pfr. Weiß;
21. Mai, Pfr. Weiß; 28. Mai, Pfr. Weiß

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei
E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Jugendmitarbeiter*in N.N.

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,
Tel. 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

Ansprechpartnerin für Prävention (Sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitung)

Prof. Dr. Sidonie Engels
Mobil: 0160 952 374 52
E-mail: sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
harald@trotha.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04,
BIC: PBNKDEFF 100 100 10